

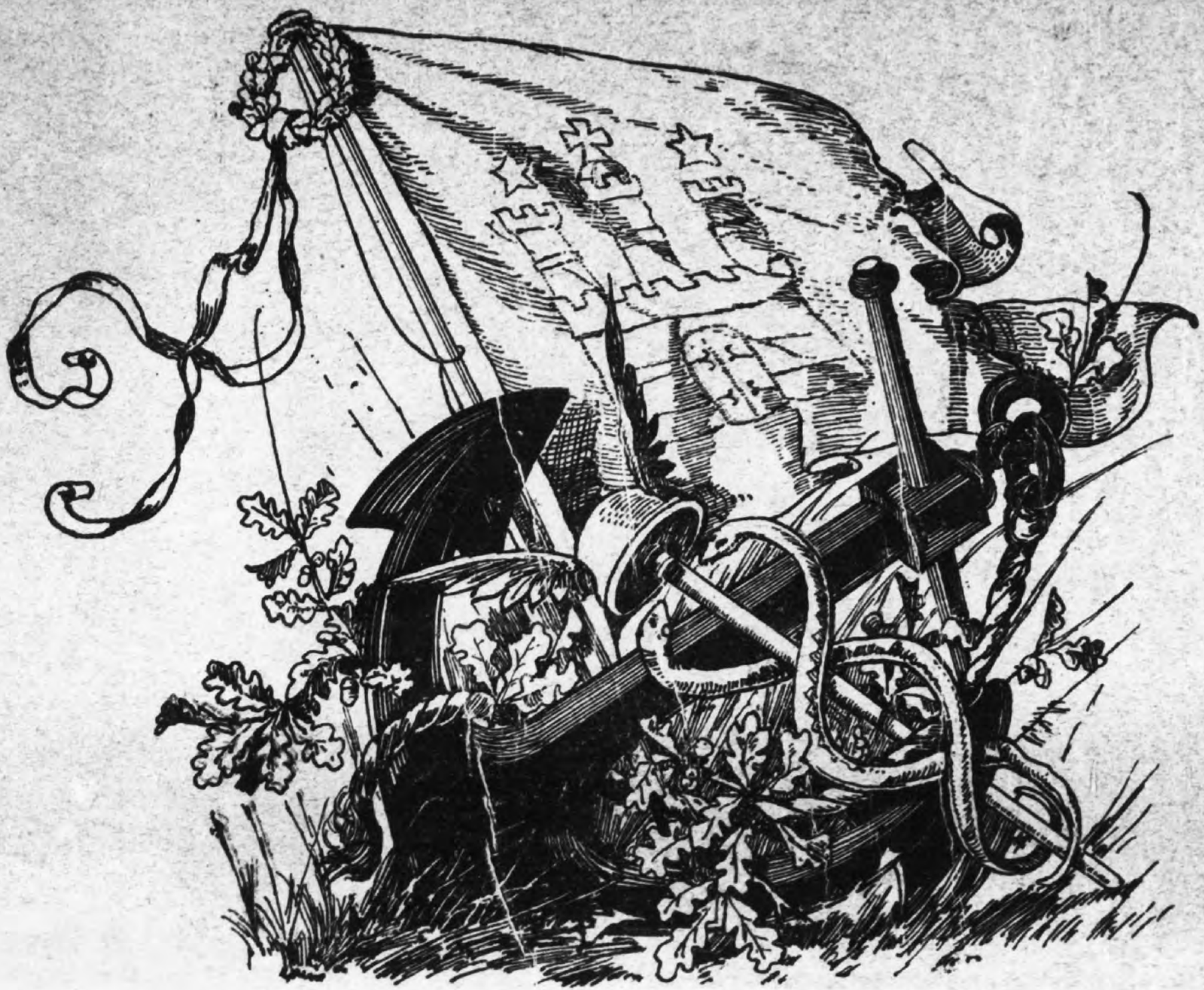


zum Fest = zum neunten Deutschen Philatelistentages

Hamburg am 24. - 26. Juli 1897.

Herausgegeben von dem philatelistischen Collegium der Königlich-Preussischen Facultät.

Fritz Böttger hat's redigirt
Fritz Vicenz, der hats illustriert.



Seid uns gegrüßt!

Hell töne Jubel heut durch Hamburg's Gassen
 Und Willkommensfreude strahle hell aus jedem Aug',
 Heut, wo Hammonia's Söhne in fester Freundschaft fassen
 Der Gäste Hände. So ist's Willkommens Brauch,
 Bei uns, in uns'rer Stadt Hammonia.
 Ein freudes-Gruß tön' donnernd Euch entgegen,
 Legt freudig Eure in die dargebot'ne Hand,
 Laßt Freundschaft, Frohsinn Euer Herz bewegen
 Und um uns schlingen heut ein festes Band,
 Zum Gedeihen der **Philatelia!**



Philatelistisches A B C.

Viel lernen muss man auf dieser Welt,
 Wenn's Manchem auch beschwerlich fällt,
 Wie macht's dem Kleinen Müh', bringt Weh,
 Lernt in der Schul' er's A B C.
 Doch, glaubt mir, noch viel schwerer ist,
 Lernt's A B C der Philatelist.
 Ich will's Euch in folgenden Zeilen zeigen,
 Wie schwer es ist, dass man zu eigen
 Sich macht das Sammler A B C,
 Bet, still, ich hör' schon, — Au!! O weh!!

Afghanistan, Du Land der Tropensonne,
 Complet Dich haben, wär' ne Götterwonne!
 Und eine grosse Freude wär' es ja,
 Hätt' man die ersten Antioquia.
 Nur leicht fängt's A B C dann an.
 Beginnt man mit Alwar und Anjouan.
 Schon schwer hat's, wer sich zu sammeln erkoren
 Als Specialist die Inseln Azoren.
 Was macht der Rothschild für 'n grosses Gesaires,
 Mit seinem completen Buenos Ayres.
 Recht tief in den Geldsack muss man sich bequemen
 Zu greifen, completirt man sich Bremen,
 Und manchen blauen Schein wird man los
 Für Bergedorf, Braunschweig und Barbados.
 Nur Baden, Belgien und Bayern
 Kann leichter man zusammenleiern
 Und grosse Raritäten giebt es ja
 In Bermuda, Basel und Bolivia.
 Auch Canada ist nicht zu verachten
 Und glücklich sind die, die so weit es brachten.
 Land Ceylon sich zu completiren,
 Die kann selbst Cordoba nicht mehr rühren
 Und den Land Caboul und Chili nicht reizt,
 Der sich's Cap der Hoffnung zusammengeizt.
 Die Donaufürstenthümer und Dänemark
 Sind für Markensammler der reine Quarck,
 Und St. Domingo hält nicht aus den Vergleich
 Mit den »schönen« Marken vom Deutschen Reich.
 Wie Mancher fiel rein schon, als Einfaltspinsel,
 Auf Neudruck von Prinz Edwards-Insel,
 Wie Mancher wohl schon sein Geld verlor
 Für falsche Elsass und Ecuador.
 Wie Mancher aber lächelt froh,
 Sieht er complet Fernando Po . . !
 Wie Mancher möchte dem Schwindel entflieh'n
 Zu sammeln französische Colonien.
 Doch Grossbritannien und Griechenland
 »Nach Glasewald«, auch Griqualand,
 Ist Futter für den Specialisten.
 Wie würde sich der Sammler brüsten,
 Der Schweiz complet hat, mit Doppelgenf,
 Das gäb' seiner Sammlung den richtigen Senf.
 Hamburg, o seeliges Gedenken der froh verlebten Jugendzeit,
 'nen Sechsling oder Schilling zu besitzen, erfüllte unser Jungensherz
 mit grosser Freud',

Doch wie die Münzen sind die Marken
 Jetzt selten, von unserer lieben Vaterstadt,
 So, dass wohl mancher Sammler
 Noch lange d'ran zu sammeln hat.
 Holstein — Schleswig, meerumschlungen
 Und das schöne Helgoland,
 Erstere wurden oft besungen,
 Letzteres seinen Ruben fand.
 Hannover mit dem blinden Georg, Napoleon's St. Helena,
 Besitzen einige selt'ne Marken, doch Island liegt vereinzelt da.
 Italien, Land der Räuber, der Abruzzen,
 Versteht die Gelegenheiten auszunutzen,
 Und bald sind wir Sammler nicht besser dran,
 Geht's schneller mit der Civilisation in Japan.
 Dagegen der heilige Kirchenstaat,
 Wie Lübeck, zu posten längst aufgehört hat.
 Doch Lucia, Liberia und Luxemburg
 Sind mit dem Ediren noch lange nicht durch
 Und eben so geht's in Mauritius,
 Mit Aufdrücken giebt's auch dort keinen Schluss.
 Viel lieber ist mir Mecklenburg-Schwerin
 Und Strelitz, da bleibt der Büffelkopf d'rin,
 Auch Montenegro, das Felsenest,

Edirt zum 200 jährigen Bestehungsfest,
 Doch St. Marino, dem müssen die Sammler schenken
 Regierungsgebäude zum Angedenken.
 Wie Mancher rief erstaunt: »O ho!«
 Sah die Neuheiten er von Mexico.
 Die Insel Madeira und Herzogthum Modena,
 Die stehen noch ziemlich anständig da,
 Doch wer von uns Sammlern findet magnifique
 Die neuen Marken von Mozambique?
 Neu-Braunschweig, Neu-Schottland, Neu-Fundland, Neu-Seeland,
 Von denen giebt's Raritäten allerhand
 Und ebenso von Neapel und Neu Süd-Wales
 Denkt mancher bekümmert, ja, ja, da fehlt's.
 Und ebenso geht es den Meisten gewiss
 Mit den Marken von Natal und von Nevis,
 Doch die letzten 5 Jahre sind gewöhnlich da
 Von der Seebeck'schen Ausgabe von Nicaragua.
 Oesterreich-Ungarn, mit dem kommt man schon durch,
 Viel schwerer jedoch ist's mit Oldenburg,
 Dies Land ist kaum complet zu kriegen,
 Da macht uns doch Portugal mehr Vergnügen,
 Hauptsächlich der heilige Antonius,
 Wie sagt der Hebräer: »O Gott! welcher Stuss!«
 Leicht dagegen zusammen zu holen
 Ist 'ne Specialsammlung von Polen.
 Nur Peru und Portorico und Persien,
 Die Aufdrück' von Portugiesisch-Indien,
 Philippinische Inseln und Paraguay
 Und dann noch Pendsjab und Parma dabei,
 Da muss man manchen Goldfuchs riskiren,
 Beabsichtigt man sich die zu completiren.
 Queensland, das ist das einzigste Land,
 Dass mit diesem Buchstabenanfang man erfand,
 Wer hörte nicht schon von Rom und der Campagna,
 Wer hat die 20 Bajocci gebraucht und echt von Romagna?
 Wie manche Marke vom schönen Russland
 Durch Waschen wohl schon von der Erde verschwand.
 Vom Lande Rumänien, die ersten Vier
 Die wünsch' ich, zu besitzen, so lebhaft mir.
 Wie thut der Stolz des Sammlers wachsen,
 Der sie besitzt, die 3 Pfennig roth, von Sachsen.
 Complet Land Spanien, die ersten der Schweden,
 Sie Alle zu haben, gelingt auch nicht Jedem,
 Die Sandwich-Inseln, die schöne Schweiz,
 Auch Süd-Australien hat seinen Reiz,
 Doch sehe ich Sarawak und Sanct Salvador,
 Da wird mir wahrhaftig ganz miess davor.
 Viel besser geht's mir nicht bei Suez-Canal
 Und Neudruck Sardinien, der reine Skandal,
 Doch Sierra-Leone und Surinam
 Das ist denn doch ein soliderer Kram.
 Nicht halb so solid sind Spanische Colonien,
 Denen muss ich Tasmania vor noch zieh'n.
 Tolima, Transvaal und St. Thomas
 Macht Manchem zu sammeln unendlich viel Spass.
 Zu completiren Toscana und Trinidad,
 Bekommt man, ohn' Geld, sehr leicht bald satt,
 So geht's bei Turks-Inseln und bei Türkei,
 Da kann man werden krank dabei.
 »Doch solid«, seggt de Hamburger, bliwt datt Ole to jede Tied.
 »Datt seht wie an't Thurn- und Taxis'sche Postgebiet.«
 So ist's auch mit Ungarn, doch Uruguay,
 Edirt jetzt auch alljährlich auf's Neu'.
 Nach Venedig, dem schönen Venetien,
 Dahin zum Schluss muss mancher Kranke zieh'n.
 Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika
 Und Columbien, wie stehen die da,
 Da könnt Ihr noch Werthe in Marken begeben,
 Das könnt Ihr in St. Vincent nicht erleben,
 Nur annähernd so in Venezuela,
 Doch lang nicht so hoch in Victoria.
 Es zeigt sich uns deutlich West-Australien,
 Durch seinen Schwan, als Land des Lohengrin,
 »Hie gut Württemberg alleweg!«
 Beruhigt ich bald die Feder fortleg',
 Da kaum ich noch Etwas zu schreiben weiss,
 Es rollen die Gedanken mir wie im Wenden'schen Kreis,
 Und etwas zu sagen über Zululand und Zanzibar
 Ist mir nicht genug mehr mein Hirnschädel klar!

WASSERZEICHEN

LÜBECK: 1859. Kleine Blumen.



Hamburg, Couvert 1867. Hamburger Wappen.

Gebrauchte Exemplare mit unbeschädigtem Wasserzeichen sehr selten.



HAMBURG 1859.

Bogenförmige Linien.



BAYERN, 1881.

senkrechte Wellenlinien



WASSERZEICHEN

BAYERN: 1888. wagrechte Wellenlinien.



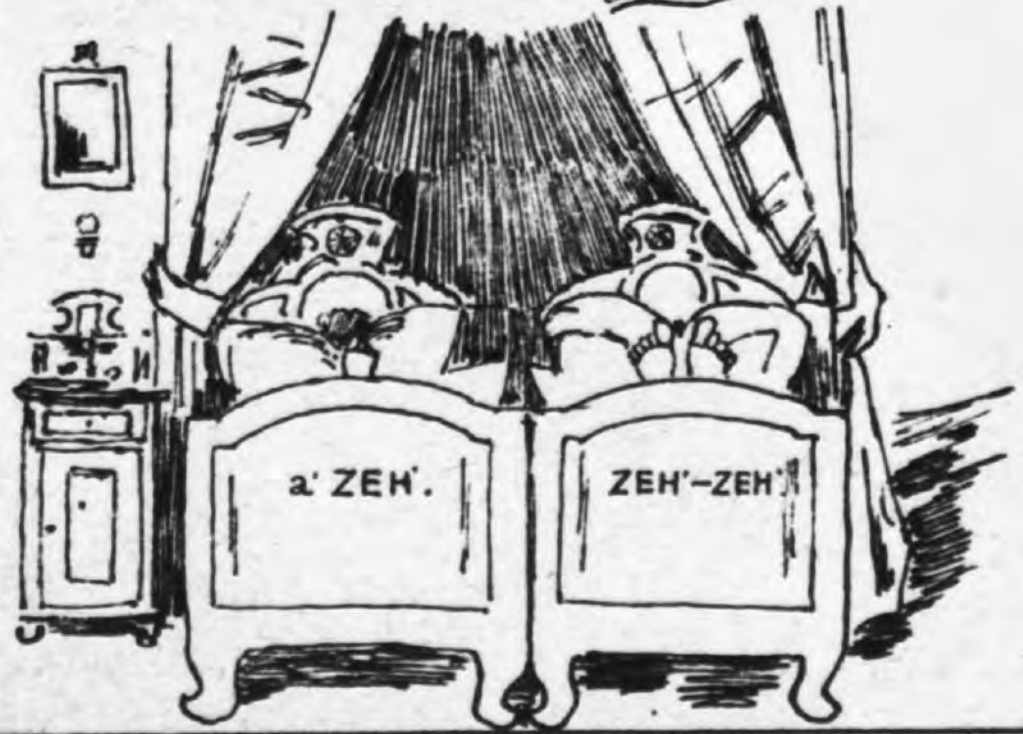
GROSSBRITANNIEN: 1855

Grosses Strumpfband.
24 cm. DURCHMESSER
(FEHLDRUCK.)



GROSSBRITANNIEN: 1856.

Kleines
Strumpfband.
14 1/2 cm. DURCHM.



ENGLISCHE COLONIEN.



JAMAICA: 1858.

ANANAS

De Leiwesbreef.

In son lütt Döörp in Meckelnborg
Wurd eenst 'ne Post inricht
Un vör de Dhör daar backens an
So blugen Kasten un dodorch
Kunn man de Breef herinnesteeken,
Wull man den'n Postrad nich besöken.
Datt ganze Döörp weur stolz doropp,
De Schult dräg bannig hoch denn Kopp
Un sä ton Schulten von Grottwiesel:
'Je, je, wir sind hier jetzt in Neuentwiesel,
Auch in Civilatschon, mein Lieber,
Wie Du's wohl einsiehst, riesig über.'
In sülwen Döörp, bien Burn Schrell,
Doar weur son stramme Stallmamsell
Inn Deenst, 'ne smucke Dirn,
De harr den Burn sien Sähn recht girn,
Un Abends, wenn de Mond schien scheun,
Kunn man se oft tosamen sehn,
So recht vergneugt an'n Goarenknick
Genöten se ehr Leewesglück.
Doch wi't mol geht, de Tit de löppt,
De Pflicht un ok de Staat de röppt,
Un Korlsähn sull Suldat nu späln.
Watt dät de lütte Dirn sick quäl'n,
Watt ween se, och, min Korl geht weg,
Wer weet, wann ick em wedder seg?
Doch Korl tröst: 'Gah ick ok furt,
Mien seute Dirn, Du hest mien Wurd,
Ick bliew Di good, un schriew Di mal
Un ward bi Di to grot de Qual
Denn bitt'st den Lihrer Buckenthien,
De schriwt 'n Breef mi na Swerin,
Un süh, datt is denn nich so swer,
Denn kam 'k 'n Dag op Urlaub her.
Un nu Adjüs! süh Korl Schrell.
Alleen weur de lütt' Stallmamsell.
Toerst doar schreew de Korl alle Woch',
Naher blots alle Monat noch,
Doch as datt Jahr ton Harwst sick wenn'
Weurt mit de Schriewerei to Enn'.
Nu endlich gung Marie na Buckenthien,
Na'n kloren Dorpscholmeister hen
Un lät sick da en Breef opsetten.
Drin stun: 'Ob Korl se harr vergeeten,
He sull doch nächsten Sünndag kamen'
Un in den Breef de ut se kramen,

Bierlied II.

Mel.: Ein lust'ger Musikant.

Ein grosser Philatelist wohnt' einst am Leinstrand,
O tempora, o mores,
Der fand gar viele Gläubige im deutschen Vaterland,
O tempora, o mores,
Er galt als Markenkennner,
War weit und breit bekannt,
O tempo, tempora,
O tempo, tempora,
Gelobet seist du jederzeit, Philatelia!
Empfing er Raritäten zur Prüfung eingesandt,
O tempora, o mores,
Als falsch er solche Marken als Kenner oft befand,
O tempora, o mores.
Er prüfte schlicht und recht,
Vertauschte falsch mit echt,
O tempo, tempora,
O tempo, tempora,
Gelobet seist du jederzeit, Philatelia!
So trieb er's viele Jahre, es wurd' bei ihm so Brauch,
O tempora, o mores,
Er sandte für Echte Falsche, und nahm Gebühren auch.
O tempora, o mores,
Schon glaubte man: 'Ich hab' ihn!
Da floh nach Brüssel er hin,
O tempo, tempora,
O tempo, tempora,
Gelobet seist du jederzeit, Philatelia!

Watt se an Smeichelwürd man wüst.
To'n Sluss hatt's ok den Breef goar küsst.
As denn de Breef nu farrig weer,
Kreeg en Cuvert de Lihrer her
Un stäk dat Schriewstück doar herin,
So mien lütt Dirn, nu man geswin,
Nu segg mi de Address von Em.
'Ne', seggt de Dirn, 'dat kann nich w'en,
Se sölln nich weet n wo und wer,
Ne, gäb'n 's mi den Breef man her,
De Address will ick woll süllwst besorgen,
Aber't Schriewgeld möten's mi bitt ton irsten
borgen.'

Un doarmit löp se ut de Dhör,
Verwunnert keek de Lihrer achterher.
Snell güng Marie na't Posthus hen,
Steek ehrn Breef so sachen denn
In den Postkasten, vor de Dhör,
Un dörch de Spalt röp 's liis denn achter her:
'Du leewe Post, besorg mi suell
Den Breef hier an mien Korling Schrell,
He is Suldat un in Swerin,
Sall nächsten Sünndag bi mi sien.'
Un stillvergneugt na Huus se geht,
De Sünndag kümmt, se putzt sick fein,
Un teuw denn Abends bitt Klock tein,
Leggt trurig, weenend sick to Bett.
Ob Korl den Breef woll kreegen hett!?

Bierlied I.

Mel.: Frisch auf, Kameraden, aufs Pferd, etc.

Wohlauf Markensammler, ergreift den Pocal,
Lasst hell Eure Stimmen erklingen.
Wir wollen hier heute der Philatelia
Ein froh klingend Preislidchen singen.
:: Stosst an, trinket aus, rufet dreimal Hoch,
Dir, Philatelia, ein donnernd Hoch! ::

Ein Hoch Bielefelder, die fest Ihr gekämpft
Für das Wohl aller Markenfreunde,
Auch dem deutsch-österreichischen Bund
Ein Hoch, weil stets gut er es meinte.
:: Nur dem tön' ein donnernd Perent,
Der Falsche für Echte vertauschet hat! ::

Wenn Zweie sich lieben,
Dann oft sie sich necken.
Das sind wohl Necker?
Wenn rasselnd zur vorher bestimmten Zeit eine Uhr abläuft,
Das nennt man einen Wecker!
Wenn ein Mann einem Mädchen einen Kuss raubt,
Den schimpft sie: 'Sie Kecker!'
Wer täglich Süßigkeiten nascht,
Den nennt man lecker!
Wer sehr beliebt bei uns stets bleibt:
Das ist 'Pilsceker!'
Wer schützend unser Heim bedeckt:
Das ist der Dachdecker!
Wer uns am ehrlichsten die Marken stets geprüft:
Ist nur der 'Decker'

Fünf mal hundert tausend Marken
Sind 'ne halbe Million,
Und nochmal dieselbe Summe
Wird 'ne doppelte Portion.

Kennt Ihr das Land, wo's keine Marken giebt?
Wo man noch keine auf die Liebesbriefe klebt,
Wo noch der Amor froh als Liebesbote schwebt.
Kennt Ihr das Land?
Dahin, dahin, lasst schnell Philatelisten ziehn.
Dann wird dort bald der Händler Glück erblühn!

Drum frisch, Markenfreunde, ein
Dankbarkeits-Hoch
Erklinge mit jubelndem Munde,
Laut töne sein Klang auch am Rheine noch
Und mache durch Deutschland die Runde.
:: Dem Vorstand sei ein Hoch gebracht,
Der in Köln den 8. Tag gemacht. ::

Und nun füllt die Gläser zum vierten Mal
Und doppelt freudig soll's klingen,
Ein Vivat Hoch mög' aus diesem Saal
Begeisternd in die Ferne dringen:
:: Ein Hoch, ein Hoch, mit gewaltigem Klang
Bring', Philatelia, Dir unsern Dank. ::

Der Catalog aus Leipzig.

Frei nach Schiller's
'Das Mädchen aus der Fremde.'

In einer Stadt im Sachsenlande
Erscheint mit jedem jungen Jahr
In stetig neuem Prachtgewande
Ein Catalog gar wunderbar.

Als Masstab hat man ihn erkoren,
Beim Marken-Tausch, -Kauf und Verkauf,
Doch schnell ist seine Spur verloren,
Beginnt der nächste seinen Lauf.

Beseligend ist seine Nähe,
Giebt Seltenes nach ihm man ab;
Beim Kauf ist seiner Preise Höhe
Für's Portemonnaie indess ein Grab.

Von Allem, was seither erschienen,
Giebt er uns treulich Preise an,
Nur seh'n wir mit betrübten Mienen
Stets höher als sein Vordermann.

Erscheint er weiter so wie heuer,
Lässt sich die Sache glücklich an,
Wenn einst die Marken sind zu theuer,
Der sammelt Cataloge dann.

Willkommen wäre es wohl allen,
Käm' nicht so oft aus Leipzig er;
Und wenn, das müsst' noch mehr gefallen,
Der Senf nicht so gepfeffert wär!

O, Magdeburg, Du alte Stadt,
Wie oft ward'st Du besungen,
Wie stand'st Du felsenfest dereinst
Eh' Tilly Dich bezwungen.
Jetzt aber hast du dich blamirt
Vor den Vorgängern allen,
Denn die Wanderversammlung ist in Dir
Zu glänzend »ausgefallen«!

B.

An die Frauen.

I.

Glücklich ist zu allen Zeiten,
Wersich von seiner Frau lässt leiten;
Urvater Adam fand nicht Frieden,
Eh' die Genossin ihm beschieden,
Es wohnt im weiblichen Gemütbe
Wahrheit, Beständigkeit und Güte;
Drum hat man auch in allen Zungen
Die Frauentreue schön besungen.

II.

Wer stets der Ehe Band verschmäht,
Dem folgt die Reue früh und spät.
Als Eva sich ihm zugesellt,
War ihm ein Paradies die Welt.
Nur Heuchelei und Flattersinn
Sucht Ihr vergebens stets darin.
Des Weibes Falschheit laut verhöhnt
Hat nur, wer selbst der Liebe fröhnt.

K.

Was ein Briefmarkensammler Alles braucht!

Willst Markensammeln Du, so werde
Zuerst darüber ganz Dir klar,
Ob alle Marken uns'rer Erde
Du sammeln willst, oder ob gar
Als Specialist Du nur ein Land
Für Dich als genügend hast erkannt.
Dann wähle einen Catalog
Und auch ein Album dazu noch,
Ob Senf, ob Stanley-Gibbons, Glasewald,
'nen Catalog den find'st Du bald,
Doch welches Album? Bald im Aerger
Fluchst laut Du: »Welches? Schwaneberger,
Senf-Schaubeck, Koeppen, Heitmann sein's?«
Denkst schliesslich, ach, s'ist Alles Eins,
Ich nehm' mir das Aeltste, das von Schaubeck,
Der lässt Provisorien und Fehldrücke weg,
Und das find' ich praktisch, das finde ich nett,
Denn da krieg' die Sammlung ich leichter complet.
Nun kommt die Frage: Wie klebst Du ein
Die Marken? Mit etwas Gummi allein,
Oder mit Klebefälzen schön,
Damit man's Wasserzeichen kann sehn,
Hebst Du empor die Marke. Bist Du nun etwas schlau,
So kauft Du Dir, die Marken zu besch'n genau,
'Ne Lupe, auch 'ne Pincette kaufe ein,
Die Marken zu fassen, zart und fein.
Für Deine Doubletten kauf Dir ein Buch,
Versichere auch Alles hoch genug
Und tret' in die Tauschverbindung ein
Als Mitglied vom Briefmarkensammlerverein.
Was sonst noch an Kleinigkeiten Dir fehlt,
Das sei hier nicht Alles aufgezählt.
Nur dafür Sorge, wenn sonst auch Alles zusammengestellt,
Dass Eins Dir nicht fehlt: »Viel Geld, viel Geld!«

B.

Ein Traum.

Einst sass ich vor meinem Album, versunken in Gedanken,
Und, leicht ermüdet, mir allmählich tiefer sanken
Die müden Augenlider. Leis' umfing mich der Schlaf. —
Weitab von der Heimath, im heissen Tropenlande
Und durch der Saharah glühendem Wüstensande
Ritt ich dahin auf einem hohen Dromedar.
Heiss glühte die Sonne vom Himmel hernieder,
Mir sengend die Haut, ermattend die Glieder,
Die Luft in Hitze erzitternd; fast wunderbar
Erblickte ich in der Ferne am Horizont ersteh'n
Die Thürme einer Stadt und blitzend schön
Erglänzten goldene Dächer im Sonnenschein.
Die Gefährten frag't ich: »Wie heisset die Stadt?«
Sich tief vereigend man antwortete: »Haradat!«
Bald zogen zum Thor wir hinein.
Verschleierte Frauen, die Augen nur frei,
Beladen mit Früchten, nun eilten herbei.
Die Fremdlinge zu erquickern.
Auch mir nahte sich ein verschleiertes Weib
Mit feur'gen Gluthaugen, elastischem Leib,

Verschlingend mich mit ihren Blicken.
Schnell sprang ich hinab von dem Dromedar,
Denn ihre Augen sie sprachen so klar: —
»Lass mich Dich mit Liebe beglücken.«
Ich folgte der langsam Dahineilenden nach,
Und bald, in einem reizenden Frauengemach,
Lag ich der Schönen zu Füssen.
Der Schleier fiel und sonst noch was,
Im Arm der Holden verging mir bass
Der Athem beim feurigen Küssen.
Nur stammelnd noch lall't ich: »O, Süsse sei mein!«
Und schloss sie in meine Arme ein.
Da ertönte ein schreckliches Krachen,
Ich fühlte mich fallen, stiess aus einen Schrei
Dann ward's um mich dunkel, mit der Lieb' war's vorbei,
Und jählings that ich erwachen.
Ich lag auf der Erde, der Stuhl war zerbrochen,
Die Tischdecke mich umhüllte rundum,
Doch im Arme hielt ich mein Allam.

B.

Zukunftsbilder.

Lieb' Vaterland magst ruhig sein,
von Stephan ist nun tot,
Und für den Weltenpostverein
Erglänzt ein Morgenroth.
Die 30 $\frac{1}{2}$ Marke kommt,
Nach der so oft man rief,
Und, da's für Liebesbriefe frommt,
Kommt auch der Kartenbrief?
Auch's Streifband ist bald wieder da,
Doch das wär's Allerbest',
Wenn drüben in Amerika
Vom Congress festgesetzt,
Dass für den ganzen Postverein
Ein gleiches Porto gilt,
Für jeden Staat, ob gross, ob klein,
Dasselbe Markenbild.
Doch weil man über »welch' ein Bild«,
Das in der Marke konterfeit,
Sich wohl nicht leicht verständ'gen wird,
Wohl lange liegt im Streit,
Schlag' vor ich, dass für allemal —
Zu aller Marken Zier
Des Menschen Urahn wird gewählt,
Weil's ein possirlich Thier.
Dies Thier ist Allen wohlbekannt
Und mancher hatt' es schon,
Sei's in der Stadt, sei's auf dem Land',
Sei's Urahn selbst, sei's Sohn.
Wie wär' erfreut so ein Student,
Kommt so ein Geldbrief an,
Auf dessen Aussenseite ihn
Sein bester Freund schaut an.
Mit einem Stand auf dieser Welt
Wär's aber dann sehr schlecht bestellt,
Mit Photographen wär's vorbei,
Denn billig wär' manch' Conterfei.
Doch Nichts für ungut, Spass muss sein,
Humor ist's, der hier heut' regiert,
Und für den Philatelisten-Weltverein
Wird in Zukunft diese Marke eingeführt:



Wie sagt der Verliebte zu seinem Liebchen?
Mein süsses Täubchen!
Wie sagt der Philatelist?
Mein theures (Basler) Täubchen!

Welche Marken sehen am schmierigsten aus
Und sind doch ka' Schmier?

(Lachst.) B.

NEUES FÜR DEN SAMMLER.



Blockstück.



Zusammenhängendes Stück.



Das Gegenteil von „breitrandig“.



Originalgummi



„Ohne Gummi“



„Breitrandiges Stück.“



Zwei keniethliche Sachsen uff dem IX. Philatelistentag.
 Flemmisch: Glasewald, Du noch in Hamburg?
 Glasewald: Ei freilich!
 Flemmisch: Aus welchem Grunde denn?
 Glasewald: Nu, aus dem Plauschen Grunde.
 Flemmisch: Nee, ich meene das Motiv.
 Glasewald: Ei, Herr Jesus, mit de Locomotiv.
 Flemmisch: Kreizdeibel, bist Du aber merkwürdiger Kunde.
 Glasewald: Nu natierlich, vom Verein für Briefmarkenkunde.
 Flemmisch: Nu wees ichs aber, uff Wiedersehn.
 Glasewald: Nu eben.



Zwei Hamburger an de Waterkant.
 Tetje: Gott's verdamm mi no mol, Hein, wo hebbt se di denn so affrüscht?
 Hein: Ach watt, de verdammigen Öös. -- Gestern Obend harrn wie Versammlung im Hobenarbeiterverein un doar söllt wi vor dat nächste Joahr en Ort wählen, wo wi den Verbandsdag affhollen un doar heff ick Magdeburg vorsloh'n. Un doar schreet se mi jo for dull an un hebbt mi toletzt no bannig afftogelt.
 Tetje: Jo, Minsch, wie kanust Du Di others ok so verschoofeln.